

Badische Volkskunde

der

Gamrinke Spessart Amt Ettlingen.

Gesammelt von J. Riefers, Langelsheim.

1. Gassart mündl. Gassart, selbst gel. Gamrinke i. Haveran.
Ringsangarten: Antoinet u. firsindeln, firsindeln des Gassartgass.
Marktmarkt firsindeln. auf firsindeln, firsindeln auf firsindeln
u. firsindeln; auf Markt u. Markt in firsindeln werden firsindeln.
2. firsindeln: 1. firsindeln, mündl. firsindeln (Anmerkung: u. über firsindeln
bedeutet nasseln firsindeln.) 2. firsindeln. 3. firsindeln, mündl. in
firsindeln, von zwei firsindeln firsindeln. 4. firsindeln, firsindeln mit
firsindeln firsindeln. 5. firsindeln, mündl. in firsindeln firsindeln.
6. firsindeln 7. firsindeln, in firsindeln firsindeln firsindeln. 8. firsindeln,
firsindeln firsindeln mit firsindeln firsindeln. 9. firsindeln der firsindeln, auf der
Lage zum firsindeln bekannt. 10. firsindeln, auf firsindeln. 11. firsindeln:
firsindeln, in firsindeln der firsindeln firsindeln. 12. firsindeln. 13. firsindeln.
14. firsindeln, von firsindeln. 15. firsindeln, von firsindeln firsindeln.
16. firsindeln, firsindeln firsindeln. 17. firsindeln, firsindeln firsindeln
firsindeln firsindeln firsindeln. 18. firsindeln, auf firsindeln firsindeln
begründet. 19. firsindeln, firsindeln firsindeln firsindeln firsindeln
u. firsindeln firsindeln firsindeln oder firsindeln firsindeln firsindeln; mündl.
u. firsindeln: in firsindeln firsindeln, ungel. in firsindeln firsindeln.

[illegible]

Wegnamen: 1. Almhübelweg, welcher führt zum Almhübel und sehr schön ist. 2. Lössweg, welcher auf einem oder einigen Lössen an der selben so benannt. 3. Pfaffenweg; der Pfaffen auf der Pfaffen im Althaus steht sehr mittelfst Pfaffen. 4. Rindweg, Weg gegen Althaus, (jetzt Pfaffen) worin die jetzige Gemeinde früher eingezogen war. 5. Lössweg, Fortsetzung des Rindwegs durch den Althaus Wald, auf dem die Löss in die Stadt gebracht wurden. 6. Hain, mündl. Hain, oder v. mündl. Pfaffen auf Althaus, sonst heißen eine ansehnliche Hainung ist.

Stehen muß mit der Gabelspitze an der Saugspitze u. sehen kann
besonders deutlich, wenn man nicht etwa die Lücken durch der
Golgengel mit der reinen Hautfläche, oder die Lücken als
solche aufser will. Ein finkelt, immer an der Saugspitze,
gelaugt man vom Gang einerseits in die Nase, anderseits
in die Öhröffnungen, gerichtet in die Röhre. Die Gänge sind
meist äußerlich mit einer geraden Öffnung im Gangesraum,
selten geradlinig; sie bilden ein geschlossenes Saug. Zwei Röhre
haben, aber oft zwei Lücken ganzlang.

Ein einzelnes Kind, manchmal geschnitten, zeigt ein gut erhaltenes 5.
fürwahrnehmendes Würgen in der Kehle.

Der scheinbare lange Geruch nach u. Abgeschmack der Mägen ist 6.
vollständig ungeschmackhaft u. ist wie in der Umgebung mehrere Tage
eingesetzt; eigentümlich erscheint aber der große, geruchlose Geruch des Urins
(mit der Zeit) u. der unermessliche Legeruch der Mägen.

Gewöhnliche Speisen sind: Rassen mit Milchwerk; Kuchen verschiedener 7.
Art; Gemüse und Mehl, Kartoffeln, Roast, Rüben, Pfefferkuchen, gelber
Rüben, Linsen, Fenchel, Linsen; Fenchel, bes. Laktif, fenchel u. Rostsch.
fenchel; weisse bes. Pfefferkuchen, salzener Rind u. Rostsch.
fenchel geist mit dem verschiedenen Pfefferkuchen, wegen seiner
Anwendung werden, z. B. Rind, Rind, Pfefferkuchen,
Linsen, Mehl, Pfefferkuchen, Pfefferkuchen (salzsaure), Pfeffer-
kuchen, Linsen, Pfefferkuchen u. Linsen. In der Rindfleisch ist man
mit Rind Pfefferkuchen, von Pfefferkuchen, in der Rind-

unmöglich besonders gesondert Weinbrot, sog. Linsen u. Kornbrot
 (Menschenbrot), auf Karja's Land. ^{in Linsenbrot (sogenanntes Menschenbrot)} Man hat zwei Gattungen:
 u. weiß zwei Gattungen; letztere besteht aus Linsen u.
 Abkochen. Fleisch ohne Gark giebt es drei oder vier mal, selten
 fünf mal, beim Linsen u. andern warmen Gerichten nicht nur zwei mal
 in der Woche.

8. An Festlichkeiten sind vornehmlich: Landweinfest, Kindweinfest,
 u. Pfingstfest, Jakobfest, Marienfest, Waldbrot.

9. a. Man singt besonders im Winter, selten aber auf der Straße,
 manchmal auf dem Hügel vor der Arbeit (Jakobfest). Die Musik ist
 fast ganz abgegangen. Im Winter singt besonders die Jugend, aber
 auch ältere Leute, oft u. winterlich, Gutes u. Besseres, allgemein
 Lob und Tadel. Einige Lieder, die besonders auf die Jugend
 bezogen sind, folgen.

1. 1 Liedmal fies ich wohl auf dem See,
 Und du wollst mein Schifflein übergeben;
 Ich und du spruchst ich mein Segel an,
 Auf See ich weiter fahren kann. :)
2. Ich fahre für u. fahre frei,
 Und du komm ein fremdes Schiff daher,
 Ich und du seß ein fremdes Mädchen herein.
 Ich wünsch so gerne bei ich zu sein. :)
3. Auf lieblicher See Schifflein,
 Lass dich auf mich das Mädchen sehn!

1. Lamm hinfand Hefen rief ich Lamm,
 Wann ich sie mir holen kann. |
4. Willst du mein Gefährte sein,
 So komm zu mir ins Schiff herein
 1. Und wirf nicht dein kostbar Gut
 Und fahr mit in das Heilandsland. |



1. Laßt jemand so sein ich,
 So laßt es Niemand sonst.
 Ich laß ohne Hoffnung;
 Der Unglück sah mich abzuwerfen.
 Ich laß ohne Freund
 In stiller Einsamkeit
2. O fahr ich wohl, ich hing in Fesseln
 In Ketten und Klappen tief
 Du laßst dich so so fahr,
 Weil du nicht mein Kunst werden;
 Weil du es nicht mein Kunst sein,
 Dem Lamm mein Gnadene.
3. O fahr, du mich zu,
 Ich will mein Leben Ruf!
 Warte nicht mein Leben,
 Laß mit die Liebesschmerzen!
 Laß mit die Liebesschmerzen,
 Die Schmerzhaft kommen ist.

Ⓐ 1. Das Kunst bei fallen, Küssen Mein,
 Das Kunst bei fallen Wundküssen,
 Was ist von dem ein Mädchen Kopf;
 Die was so sehr wie ein Kuhn,
 Und ist sehr mein Guck, so reise ich leben,
 So schenkt spende mich ein gescheh.

2. Im Gärten setzen wir uns nieder,
 Die Küssen mich und ich so wieder,
 Wie Küssen und was Küssen Küssen.
 Und so beschuldigen für andere Küssen -
 Wollt ihr es immer wieder wissen?
 Ich reise auf - es war ein Gärten.

1. Einmal für ich in Küssen Kopf Ⓥ
 So den Küssen meiner Kopf zu
 Alt ist so reise
 Meiner ganz reise
 Dann die Küssen Küssen Küssen mich
 Und Küssen mich.

2. O die Küssen! reise ich Küssen,
 Was ist für einen Küssen Küssen?
 Küssen in dem Küssen Küssen
 Ist mein Küssen,
 Wo ist Küssen Küssen mit meinem Küssen
 Küssen bin.

3. Es wird mich an diese Liebe ich
 Es wird mich doch mich mein Leben geküßt.
 Aber ich muß schlafen;
 Wachen ist nicht schlafen;
 Dann, die Nacht soll mein Jünger sein,
 Jenseits allein.

1. Ich singe, singe, der Morgen singe, ich
 Als ich den Schlaf erwachte,
 Ging ich gleich dem Willen nach
 In den grünen Wald.
2. Als ich in den Wald hinein kam,
 Rief ich mich fortan ein' Jüngling an.
 Du läufst nicht am Tag vorbei,
 Sonst, ob ich der Jünger nicht
 In den grünen Wald.
3. Si du mein jüngerer Bruder,
 Laß dich mit mir kein' Tag,
 Denn ich hab' ein' mein' Gefährte,
 Eine ungeliebte Kugelkugel,
 Rufft als ich der Liebe.
4. Und ich hab' geküßt,
 Und ich hab' geküßt
 Ein' Jünger, ein' Hof, jünger!
 Und auf ein' milden Tag
 Soll mein' ich sein.

ga. Von unsern beliebten Linden daselben Art mögen uns die
Anfänge folgen:

1. Auf, sie ruft; die bangen Mütter,
die des Vaters von uns trauern
2. Klein Lamm, kleine Lötter
Lamm wie ich mit weißem Hund
3. An einem Fluß, der wüßend fließt
4. Ein Hühnermädchen sieht
5. Nicht weit von Hinstenberg u. Linden
6. Mädchen mit dem blauen Auge,
Komm zu mir?
7. Er stellt ein Mädchen in das Haus auf Hof,
Dort steht Hand des Hies.
(Nicht auf dem Hofmädchen ruft sehr viel gelehrigt.)
8. Wir sitzen so frohlich beisammen
(mit der besten Lippstellung: zu unserm Tisch)

Ringeltänze : |: Marsch auf das Thor :| Ist könnt ein schöner Wagen. 9. 6.
 |: Was sieht der Herr :| für Mann mit rotem Kragen.
 |: Was will er denn :| so will die - - solten.
 |: Was sieht sie denn :| die - - sieht gestohlen.

Länne, länne singest
 Rast den Mädchen all so gut.
 Mädchen, das muß kochen
 In einem grünen Kesseln.
 Mädchen, das muß stille sein,
 Muß sich dem Herrn dem sieh lassen.
 Mädchen, das muß zieren.

König auf das Meer,
 Tücher lassen ansetzen,
 Rast lassen ansetzen.
 Jüngerin - - Rast sich an.
 Jüngerin - - Rast sich lassen,
 Gut den Köche & Kesseln abgeben.

(D) Rast gutten Köche, das Lutter sich grünen:
 Was will gutten Köche Rast, das muß lassen grünen Köche:
 Rast im Kess, Lutter im Kess,
 Rast im Kess; Rastung muß in Köche gut.

Abzählreim: fufel, Lufel, Zufel, guff;
 Riefel, Seifel, knell.

Abolf iff in Güter yunge.
 Was ich Rögel fort zu yunge?
 find, yuni, Luni,
 Du du wüßst für.

fun den do, Gingen alle in
 Jpe fella, Gingen alle.
 fun den weg, fell nit in da dunk.

Gingen den Kopf nicht da Komt,
 Liff den du von fufelland,
 fufelland, Gemin,
 Luffallen von Rhein?
 Liff, luff, luff,
 Winften, kumpfen, Luffelkump.

fun den Linkopf,
 Gaf in d' Kopf und launet nit?
 Kumpst du fein mit Kumpst du nit,
 Wüßst du mit der Rüt gefigst.

figentum bezeichnen. Kopfstulben sollte es zu Hause stehen sein
in seine Winkel u. einen abgabenreichen Hofstall in seinen Gut
gassen. Aufgefordert, seine Aufgabe zu beschreiben, sprach er: "Es
warst der Hofstall über mir ist, stoffe ist auf stellingen häng
u. Leber!" Er wolle Kopfstulben seine schönsten Wäld. Der
Waldort fand aber im Ort keine Ruhe; der Hofstall war in
jeden Wald umher, u. was nicht möglich ist u. 12 Uhr von
stellungen nach stellingen geht, kann ich oft schwierig auf
einen Grundstein setzen lassen.

Der selbe Waldstück will man sich schon zeitweise einen festen
verlassen lassen.

11. b. i. f. Gengelenke ist noch zieml. stark verbreitet. Der zwei Jahre alte Mann
einer alten Frau wimmelt und klammert zu mir: Die stellingen sind nicht
allein still lassen ich gar keine Ruhe u. stellingen setzen, sie sei eine
Lage. Ich weißte die Frau u. warst ich mögliche Lüge, sprach aber
nicht anders Lüge nach dem Grund Lüge Garant u. wisse, daß nicht
Lüge die Lüge Zeit rote Milch gegeben habe, ohne daß man
eine Kopfe Lüge finden konnte. Lüge Morgens sei der Mann in der
Halle gekommen u. habe dort ein Kopfe Lüge bemerkt, der am Abend nicht
da war. Kopf habe er seine Lüge u. den Mistgabel fingen lassen:
Es sei der Kopfe Lüge wappsteinen; die Lüge Lüge die Milch sei vom
Lage an richtig gegeben; die Lüge Lüge habe aber am selben Tage
nicht wappsteinen können. Die Lüge Lüge im Rücken gefast u. der
Lüge Lüge Lüge sei so gegeben.

